



1

2

3 Antrag zum Kreisvorstand der CDU Steglitz-Zehlendorf:

4 „Keine „Regeln für Meinungsmache“ im Wahlkampf im Netz“

5 Wir beziehen eine klare Position gegen jede Form der Einschränkung von Meinungsäußerung egal ob
6 im digitalen oder analogen Bereich im Rahmen des Grundgesetzes.

7 Begründung:

8 Bereits durch die Debatte zur Urheberrechtsgesetzgebung in der EU ist der Eindruck in weiten Teilen
9 der jungen Bevölkerung entstanden, die CDU befördere durch ihr Befürworten der Reform
10 Uploadfilter, die wiederum wie eine Meinungszensur funktionieren könnten. Wenngleich diese
11 Behauptung auf keinen Fakten beruht so ist der entstandene Eindruck für die CDU fatal. Es gelang
12 der CDU nicht diese Debatte positiv zu besetzen und das hat sich am 26. Mai in den Wählerstimmen
13 der unter 30-Jährigen gezeigt.

14 Im Lichte dessen und der äußerst schwachen Reaktion der Parteiführung auf das „Rezo-Video“, sind
15 die Äußerungen von Annegret Kramp-Karrenbauer bezüglich einer Diskussion über „Regeln aus dem
16 analogen Bereich für den Digitalenbereich“ eine Einladung für die nächste öffentlichkeitswirksame
17 Debatte, die nicht zugunsten CDU verlaufen wird.

18 Wir dürfen als CDU keinen Zweifel an unserer unbedingten Zustimmung zur Meinungsfreiheit
19 aufkommen lassen und anstatt ein Regulierung von Meinungsäußerungen zu diskutieren unsere
20 eigene Medienstrategie überdenken. Deshalb muss die von Annegret Kramp-Karrenbauer begonnene
21 Debatte über Regeln der Meinungsäußerung im Netz möglichst schnell und mit der klaren Botschaft
22 der uneingeschränkten Meinungsfreiheit beendet werden. In der Diskussion darf nicht der Eindruck
23 entstehen, die CDU denke an Regulierungen im Internet, statt sich selbst diesen Debatten zu stellen.
24 Deswegen fordert die JU eine neue Strategie für den medialen Bereich.